

IN KÜRZE

Starker Export hilft deutschen Bierbrauern

Berlin. Die Biertrinker im Ausland haben den deutschen Brauereien die Bilanz 2015 gerettet. Bis Ende November seien 4,5 Prozent mehr Bier ins Ausland verkauft worden als im Vorjahreszeitraum, teilte der Deutsche Brauer-Bund mit. Dies glich den leichten Rückgang im Inland von 0,2 Prozent aus. Nach vorläufiger Berechnung erreichte der Bierabsatz insgesamt etwa das Niveau des Vorjahres – rund 95 Millionen Hektoliter. Etwa 85 Prozent der deutschen Produktion wurde im Inland getrunken.

Optiker erwarten gutes Geschäft

München. Die Augenoptiker in Deutschland blicken nach steigenden Umsätzen im vergangenen Jahr zuversichtlich in die Zukunft. Für das laufende Jahr rechnet der Industrieverband Spectaris mit einem Umsatzplus von 3,5 Prozent nach 3 Prozent im Vorjahr. Fast die Hälfte ihrer Erlöse erwirtschaftete die Branche im Ausland, sagte der Vorstandsvorsitzende Josef May. Insbesondere in Asien nimmt die Kurzsichtigkeit rapide zu.

Rostock: Hafen-Umschlag wächst um vier Prozent

Rostock. 2015 sind im Rostocker Überseehafen 25,1 Millionen Tonnen Fracht über die Kaikanten gegangen. Das seien vier Prozent mehr als 2014, sagten die Geschäftsführer Jens Scharner und Gernot Tesch. Das sei auch deshalb bemerkenswert, weil dem Hafen durch den Brand einer Getreideanlage hunderttausende Tonnen Umschlag verloren gegangen waren.

Erneut mehr Motorräder in Deutschland verkauft

Essen. In Deutschland sind im vergangenen Jahr erneut mehr Motorräder verkauft worden. Die Hersteller setzten 150 550 Maschinen vom Leichtkraftroller bis zum schweren Super-Bike ab, berichtete der Industrieverband Motorrad. Das waren 7,1 Prozent mehr als im schon starken Jahr 2014. Besonders gut entwickelte sich die Sparte der Leichtkrafträder (bis 125 ccm).

Netflix schränkt Zugang aus anderen Ländern ein

Los Gatos. Der Online-Videodienst Netflix will künftig die Nutzung aus dem Ausland verhindern. Bisher hatten Kunden die Möglichkeit, mit speziellen Computerprogrammen zum Beispiel von Deutschland aus das Netflix-US-Angebot zu nutzen. Aufgrund fehlender Senderechte will Netflix das nun unterbinden.

Grüne: Kritik an Bahn wegen Papierverschwendung

Osnabrück. Die Grünen haben die Papierverschwendung bei Online-Tickets der Deutschen Bahn kritisiert. „Jedes Jahr landen mindestens 20 Millionen Blätter Papier im Müll“, sagte der Grünen-Umweltexperte Oliver Krischer. Pro Monat verkaufe die Bahn durchschnittlich 2,8 Millionen Online-Tickets. Von deren drei Seiten werde nur eine gebraucht.

Iban-Nummern werden Pflicht: Bundesbank macht sich Sorgen

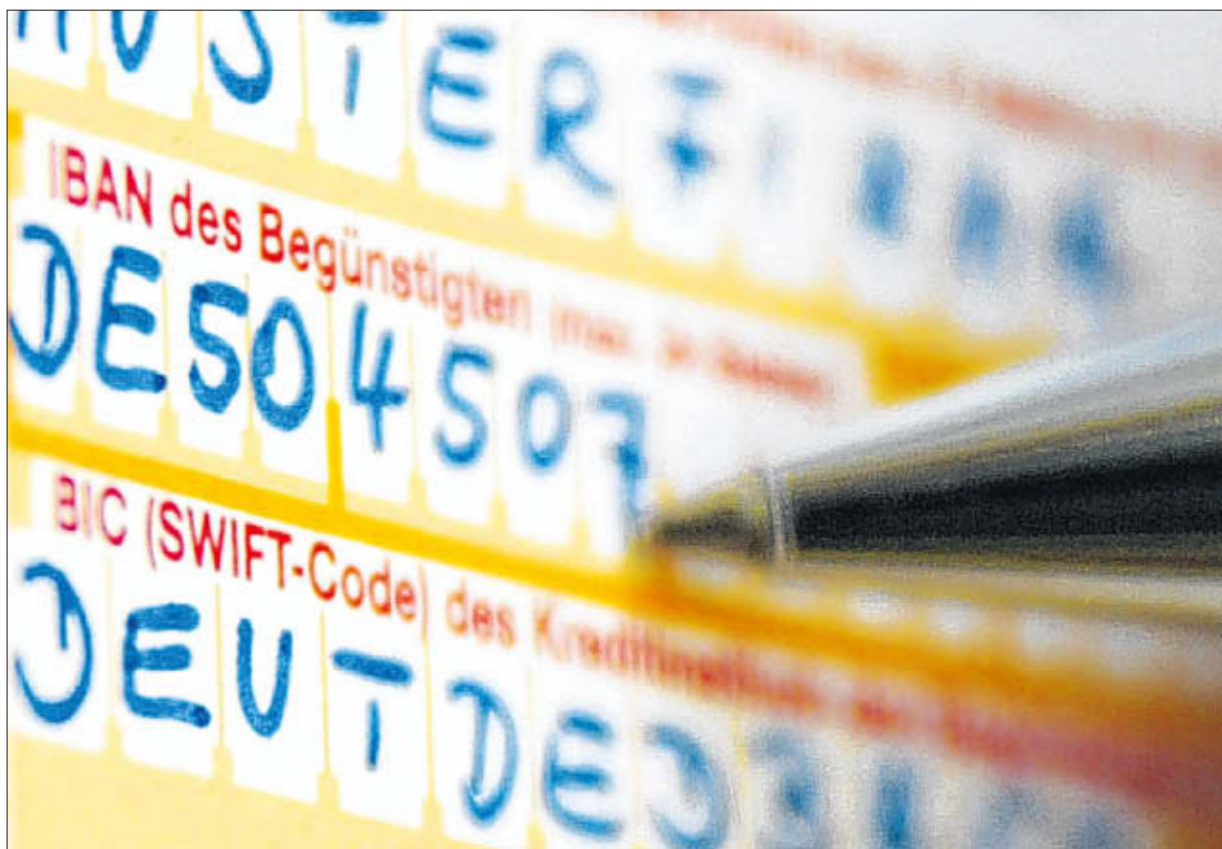
Ab Februar keine alten Überweisungen mehr – Kreditinstitute in der Region „gut gerüstet“

Lübeck. Nur zwei Wochen lang ist es noch möglich, Banküberweisungen auch nach altem Muster abzugeben. Jetzt endet die Übergangsfrist, ab Anfang Februar gelten dann überall nur noch die langen Iban-Kontonummern in Europa. Die Bundesbank äußert nun Bedenken. Er mache sich Sorgen um den Personenkreis, der keine Computer benutze, wie etwa ältere Menschen, sagte Bundesbank-Vorstand Carl-Ludwig Thiele gestern in der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Er sei sich „nicht sicher, ob die Umstellung reibungslos klappt“. Von den täglich 24 Millionen Überweisungen würden derzeit immer noch gut zehn Prozent nach dem alten Muster aus Bankleitzahl und Kontonummer vorgenommen, sagte Thiele. „Das betrifft vor allem Privatleute.“

Banken müssten dafür sorgen, dass die normalen Kunden mitgenommen würden. So falle es wesentlich leichter, wenn die lange Iban in vier Blöcke aufgeteilt werde: DE für Deutschland, eine zweistellige Prüfziffer, dann die achtstellige Bankleitzahl und die zehnstellige Kontonummer. So sei es bei fast allen Instituten auf der Rückseite der EC-Karte angegeben. „Und so sollte es auch auf Rechnungen vermerkt sein“, sagte der Bundesbank-Vorstand.

Kreditinstitute in der Region Lübeck sind dagegen zuversichtlich, dass die Umstellung gut gelingt. „Aktuell verzeichnen nur noch 1,5 Prozent der Überweisungen in unserem Haus keine Iban. Die zehn Prozent, die Herr Thiele nennt, kann ich nicht bestätigen“, erklärt Oliver Saggau, Vorstandsmitglied der Sparkasse zu Lübeck. Es könnten nach der Umstellung sicher vereinzelt Fragen von Kunden auftreten – aber das nur kurzzeitig. Die Sparkasse sei sehr gut darauf vorbereitet. Die Kundenberater in den Geschäftsstellen stünden, wenn nötig, jederzeit helfend zur Seite, so Saggau.

Auch die Volksbank Lübeck sieht sich gut gerüstet. „Lediglich ein halbes Prozent der eingereichten Überweisungen werden derzeit noch mit Kontonummern und Bankleitzahl vorgelegt“, sagt Martin Herrendörfer, Leiter der Zentralen Dienste der Volksbank. „Unsere Überlegungen, die Kunden so früh wie möglich auf dieses Thema persönlich anzusprechen, hat offensichtlich Früchte getragen“, erklärt er. An Geldautomaten, im Internet



In zwei Wochen alternativlos: Überweisungen mit der 22-stelligen Iban-Nummer.

Fotos: von Erichsen/dpa, Zill



Die Umstellung ist für mich kein Problem. Ich kann meine Iban-Nummer auswendig.“

Dörte Liebold (67), Fehmann

und zu jeder sich bietenden Gelegenheit weise man auf die bevorstehende Veränderung hin. Es gehe aber nichts über den persönlichen Kontakt. „Und so werden wir auch nach der Umstellung Kontakt mit unseren Kunden aufnehmen, wenn aus alter Gewohnheit die Kontonummer und Bankleitzahl auf dem Überweisungsträger stehen sollten“, sagt Herrendörfer.

„95 Prozent der Überweisungen erfolgen bereits mit Iban und müssen nicht mehr durch uns konver-



Ich kann mir meine Iban nicht merken. Ich habe einen Zettel mit der Nummer dabei.“

Birgit Bornemann (58), Lübeck

tiert werden“, sagt Commerzbank-Sprecherin Dagmar Baier. „Wir haben unsere Kunden im Vorwege gut informiert.“ Berater in den Filialen helfen gern. Anfragen kommen noch vereinzelt vor. Es sei kein großes Problem mehr. „Bei fehlerhaften Überweisungsträgern erhält der Kunde diese kostenfrei zurückgeschickt. Der Zahlungsauftrag muss dann erneut eingereicht werden. Daueraufträge werden automatisch auf Iban umgestellt“, sagt die Commerzbank-Sprecherin.



Man muss an die Kontonummer und Bankleitzahl nur zwei Zahlen anhängen. Das kriege ich hin.“

Knut Milleville (48), Stockelsdorf

Die bisherigen Kontonummern und Bankleitzahlen waren im Prinzip schon 2014 durch die internationale Kontonummer ersetzt worden – Iban steht für International Bank Account Number. Sie besteht aus 22 Stellen. Für deutsche Bankkunden beginnt die Iban mit DE, es folgen zwei Prüfziffern, um Zahlendreher zu verhindern, dahinter die altbekannte Bankleitzahl und Kontonummer. Ist eine Kontonummer kürzer als zehn Stellen, werden ihr Nullen vorangestellt. cri/bz

Ethiad erwartet Erlaubnis für Partner-Flüge

Berlin. Nach ihrem Erfolg vor Gericht erwartet die arabische Fluggesellschaft Ethiad eine Erlaubnis für die meisten Gemeinschaftsflüge mit Air Berlin auch in der kommenden Sommersaison. Das folge aus der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Lüneburg vom Donnerstag, teilte Ethiad gestern mit. Das Gericht hatte entschieden, dass 26 von 31 umstrittenen Codeshare-Flügen, die die beiden Partner gemeinsam vermarkten, rechts und bis zum Ende des Winterflugplans am 26. März zu genehmigen seien. Lediglich für fünf innerdeutsche Flüge wurde das Verfahren untersagt, bei dem ein Flug von beiden Unternehmen unter jeweils eigener Flugnummer (Code) angeboten wird. Mit den jetzt insgesamt genehmigten Codeshare-Flügen bieten beide Fluggesellschaften ihren Kunden ein größeres Netz an Zielen an, als sie es allein könnten. Die finanziell angeschlagene Air Berlin profitiert von der besseren Auslastung ihrer Maschinen. Das Verkehrsministerium ließ offen, ob es im Sommerflugplan erneut Codeshare-Flüge von Air Berlin und Ethiad Airways ablehnen werde.

Flughafen Rostock steigert Passagierzahlen

Laage. Nach drei Jahren mit einer negativen Entwicklung hat der Flughafen Rostock-Laage im vergangenen Jahr die Zahl der Passagiere um zwölf Prozent auf knapp 191 000 steigern können. Damit habe sich Rostock Airport vom Branchentrend abgekoppelt, der bei den Regionalflughäfen weiter rückläufige Passagierzahlen aufweise, sagte Geschäftsführer Rainer Schwarz. Träger des Wachstums seien in erster Linie die zusätzlichen 18 500 Kreuzfahrtpassagiere der Reederei Costa Crociere gewesen, die aus Madrid, Rom, Paris und Mailand kamen und nach Warnemünde weiterreisten. Der Flughafen und die Reederei hatten bereits angekündigt, dass in diesem Jahr rund 30 000 Passagiere abgefertigt werden sollen. Für Ende Januar kündigte Schwarz eine weitere Vereinbarung mit einer Reederei an. Die positive Entwicklung spiegelte sich auch in der Bilanz wider, sagte er. Er rechne damit, die Verlustvorträge aus den Vorjahren in Höhe von rund 250 000 Euro abbauen zu können. Möglicherweise könnten auch schwarze Zahlen geschrieben werden.

Kritik an falschen Verbrauchswerten

Besonders Daimler-Benz fällt bei Test negativ auf – VW schneidet besser ab – Minister kündigt Konsequenzen an

Von Reinhard Urschel

Berlin. Nach den Diesel-Fahrzeugen hat sich das „International Council on Clean Transportation“ (ICCT; deutsch etwa: Internationaler Rat für sauberen Verkehr) jetzt deutsche Autos mit Benzinmotoren vorgenommen und beim Spritverbrauch teilweise riesige Lücken zwischen offiziellen Angaben und tatsächlichen Verbräuchen festgestellt. Spitzenreiter in den vorliegenden Negativ-Listen sind die hubraumstarken Marken von Daimler-Benz.

Wenn man sich also eine Mercedes E-Klasse mit Baujahr 2014 anschafft, darf man beim offiziellen Spritverbrauch noch einmal 53 Prozent oben drauf rechnen, wenn man damit auf der Straße fährt. Beim Skoda Fabia sind es nur 20 Prozent. Insgesamt schneiden die VW-Autos (außer Audi) und Japaner (Toyota) verhältnismäßig gut ab, was bedeutet, dass die angegebenen Werte einigermaßen sauber ermittelt werden. Ein Audi A4 Baujahr 2014 ist mit einer Abweichung von plus 48 Prozent gemessen worden. Im gleichen Bereich



Heiko Maas (SPD) will das Thema in den Bundestag bringen. Foto: dpa

liegt auch der A3. VW-Passat und Polo liegen darunter.

Die Studie, die dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) vorliegt, gibt auch einen Hinweis darauf, woher diese starken Differenzen kommen. Ab dem Jahr 2008/2009 beginnen die großen Sprünge bei den Abweichungen, ab hier driften offizieller und realer Spritverbrauch besonders stark auseinander. Von 15 bis 20 Prozent im Jahr 2007/2008 geht es hoch über 40 und 50 Prozent. Die EU hat

2008 Obergrenzen für den CO₂-Ausstoß und den Spritverbrauch bei Autos eingeführt. Seither gibt es sogenannte Flotten-grenzwerte, die die einzelnen Hersteller mit ihrer gesamten Modellpalette nicht reißern dürfen. Falls dies geschieht, sind Strafzahlungen in Millionenhöhe fällig. Statt die Autos sparsamer, leichter zu machen und mit weniger PS auszustatten, haben die deutschen Autohersteller auf dem Papier den Verbrauch reduziert.

In den USA gibt es diese Lücke zwischen realen und offiziellen Verbrauchswerten beim Sprit nicht. Die dortige Umweltbehörde EPA misst die Herstellerangaben nach, und einige Hersteller haben bereits ordentliche Strafzahlungen wegen Falschangaben leisten müssen. In Deutschland verstand man bisher unter Nachprüfungen die Prüfung der Herstellerangaben auf Vollständigkeit und Plausibilität.

Der verkehrspolitische Sprecher der grünen Bundestagsfraktion, Stephan Kühn aus Dresden, erklärte gegenüber dem RND: „Die Abweichungen zwischen den Herstellerangaben und den realen Sprit-

verbrauchswerten sind seit dem Zeitpunkt stark angewachsen, ab dem die EU 2009 den Verbrauch der Pkw gedeckelt hat und bei Mehrverbräuchen erhebliche Strafzahlungen anfallen würden. Die Daten belegen, dass die Fahrzeuge nur auf dem Papier sparsamer geworden sind. Wir brauchen wirksame Straftests! Nicht nur Neufahrzeuge, sondern auch die sich bereits im Verkehr befindlichen Fahrzeuge müssen kontrolliert werden. Die Kultur des Wegschauens muss ein Ende haben.“

Auch Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) will gegen praxisferne Angaben der Autohersteller zum Spritverbrauch vorgehen. „Wenn Herstellerangaben nicht die realen Verhältnisse abbilden, dann ist das nicht in Ordnung“, sagte der SPD-Politiker den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Die Bundesregierung werde „darüber sprechen, wie wir hier zu Lösungen kommen“. Die Vorsitzende des Bundestags-Umweltausschusses, Bärbel Höhn (Grüne), warf den Autobauern Betrug vor. Wie in den USA sollte eine Behörde die Angaben nachprüfen.

Starkes Jahr für Europas Automarkt

Brüssel. Trotz glänzender Absatzzahlen ist Europas Autoindustrie in Aufruhr. Die Branche kämpft mit den Auswirkungen des Abgas-Skandals bei Volkswagen. Europas Marktführer steckt wegen der Manipulation von Abgaswerten bei Dieselfahrzeugen in einer schweren Krise. Dennoch stiegen auch bei Volkswagen die Verkäufe in der EU im vergangenen Jahr, wenn auch nicht so stark wie der Gesamtmarkt. Konzernweit verbuchte VW ein Plus von 6,1 Prozent auf 3,37 Millionen Fahrzeuge, teilte der europäische Branchenverband Acea in Brüssel mit. Der Marktanteil allerdings sank von 25,4 Prozent im Vorjahr auf 24,6 Prozent. Insgesamt hat der europäische Automarkt ein starkes Jahr hinter sich. Die Neuzulassungen in der EU stiegen 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Prozent auf 13,7 Millionen Fahrzeuge. Renault steht derzeit wegen Verfehlungen bei Kohlendioxid- und Stickoxidnormen unter Druck. Frankreichs Regierung betonte aber, bei Renault sei „keine absichtliche Mogelei“ nachgewiesen worden.

LN ONLINE

Am besten geklickt

- 1 Familiendrama:** Sohn ersticht in Oering Mutter
- 2 Tod eines Trittauers:** Prozess wird neu aufgerollt
- 3 Lübeck:** Anastasia G. fasst Sextäter von Herrenwyk
- 4 Abschiebung:** CDU spricht von Chaos
- 5 Ministerpräsident Albig:** Ehe gescheitert, neue Liebe

Lesen Sie im Internet:
www.LN-online.de